

testantismus behandelt, wobei in diesem Kapitel der Anglikanismus allzu summarisch dargestellt wird. — Die Schlußfolgerungen, die Mehl zieht, machen noch einmal deutlich, daß es Prof. Mehl um das Problem der europäischen Einigung im ganzen geht:

„Europa hat zweifellos viel bei der Einigung des Protestantismus, die in den letzten 30 Jahren ernsthaft in die Wege geleitet worden ist, zu gewinnen. Dadurch, daß der Protestantismus beharrlich auf dem Wege der ökumenischen Einigung weitergeht und bemüht ist, die nationale Abkapselung, in der er seit der Reformation lebt, endgültig zu sprengen, ist er meiner Ansicht nach heute eine der europäischen Kräfte, die wirksam das Wiedererwachen eines Nationalismus bekämpfen kann, der eine seiner letzten Schlachten schlägt, da sich auch die wirtschaftliche Einigung Europas unweigerlich durchsetzt“ (S. 113).

Der Beitrag Prof. Mehls zum europäischen Gespräch sollte nicht nur von den protestantischen Kirchen Europas, die in besonderer Weise im Blickpunkt des Verfassers stehen, sondern auch von den orthodoxen und der römischen Kirche beachtet werden.

Hans Heinrich Harms

Kirchliches Jahrbuch für die Evangelische Kirche in Deutschland. 1958. Begründet von Johannes Schneider, herausgegeben von Joachim Beckmann. 85. Jahrgang. Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, 1959, 436 Seiten. Leinen DM 35.—.

Der vorliegende Band des Kirchlichen Jahrbuches enthält neben den üblichen Abschnitten über die Kirchliche Zeitgeschichte, die in gewohnter Weise übersichtlich dargestellt und gut dokumentiert sind (Die

Evangelische Kirche in Deutschland, von G. Niemeier; Die Kirche in der Deutschen Demokratischen Republik, von J. Beckmann; Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands, von E. Wilkens; Die Evangelische Kirche der Union, von F. R. Hildebrandt), einen Abschnitt über Evangelische Jugendarbeit in Deutschland (M. Müller) und verschiedene Teilgebiete kirchlicher Statistik (P. Zieger) einen ausführlich von Hanfried Krüger geschriebenen Abschnitt über die ökumenische Bewegung seit 1955. Hier wird über einige Hauptpunkte der ökumenischen Entwicklung umfassend und mit guter Dokumentenauswahl berichtet (z. B. Integration des Internationalen Missionsrates mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen, Basis des Ökumenischen Rates, regionale Entwicklungen, Konfessionelle Weltbünde). Der Verfasser greift über das Jahr 1958 insofern hinaus, als er auch einige Stimmen zu der von Papst Johannes XXIII. am 25. 1. 1959 gemachten Konzilsankündigung angeführt und kurz über die erste Konferenz europäischer Kirchen, die im Jahre 1959 in Nyborg zusammentrat, und auch über die 2. Christliche Friedenskonferenz in Prag (16.—19. 4. 1959) berichtet. — Es war ein guter Gedanke, schon im Abschnitt über die Kirchliche Zeitgeschichte den Bezug ökumenischer Botschaften und Studienarbeit für die Evangelische Kirche in Deutschland deutlich zu machen. Freilich wäre ein Doppelabdruck einiger Dokumente (z. B. das Kommuniqué über die Zusammenkunft von Vertretern der orthodoxen Kirche Rußlands und des Ökumenischen Rates der Kirchen, S. 5 und 333, und der Aufruf des Zentralaussschusses des Ökumenischen Rates an die Kirchen und Völker, S. 11 und 341 f.) deswegen nicht notwendig gewesen.

Hans Heinrich Harms

#### *Anschriften der Mitarbeiter*

Missionsinspektor Johannes Althausen, Berlin N.O. 18, Georgenkirchstr. 70 / Dr. Robert S. Bilheimer, Genf, 17 Route de Malagnou / Prälat Dr. Hans Bornhäuser, Freiburg i. Br. Dreisamstr. 7 / Missionsdirektor Pastor Gerhard Brenneke, Berlin N.O. 18, Georgenkirchstr. 70 / Hauptpastor Dr. Hans Heinrich Harms, Hamburg 11, Krayenkamp 4 c / Pfarrer Dr. Reinhard Mumm, Soest i. W., Wiesenstr. 26 / Pfarrer Rudolf Pfisterer, Schwäb. Hall, Seiferheldstr. 11 / Studienleiter Dr. Heinz Renkewitz, Arnoldshain (Taunus), Evang. Akademie / Dr. Willem A. Visser 't Hooft, Genf, 17 Route de Malagnou / Prof. D. Dr. Heinz-Dietrich Wendland, Münster i. W., Universitätsstr. 13—17 / Dr. Günter Wiese, Frankfurt a. M., Untermainkai 81.